

AKTUELLE FRAGESTUNDE

INTERROGAZIONI SU TEMI DI  
ATTUALITÀ

Sitzung Nr. 105

seduta n. 105

vom 8.6.2021

dell'8/6/2021

**Antwort des Landesrates Widmann  
auf die Anfrage Nr. 6/6/2021,  
eingebracht von der Abgeordneten Foppa**

**Risposta dell'assessore Widmann  
all'interrogazione n. 6/6/2021,  
presentata dalla consigliera Foppa**

**WIDMANN (Landesrat für Gesundheit, Digitale Infrastruktur, Genossenschaftswesen - SVP):**  
Frau Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen, Kollegen Foppa, zu Frage Nr. 1. Eine Vasektomie zur Empfängnisverhütung kann in Südtirol bei privaten Strukturen – Privatkliniken oder niedergelassene Urologen – durchgeführt werden. Die momentanen Kosten liegen bei ungefähr 750 bis 900 Euro. Am Krankenhaus Bozen werden Vasektomien nur nach Anordnung des Gerichts durchgeführt. Am Krankenhaus Meran werden keine Vasektomien durchgeführt, jedoch "Vasostomien" (Rekanalisierung der Samenleiter nach bereits erfolgter Vasektomie) in "Day Surgery" mit Tarif "Privatzahler" mit Kodex "DRG 339" zu 1.766,61€. In den letzten Jahren waren dies ca. 3 pro Jahr (Stand 02.2021). Am Krankenhaus Brixen wurden ambulante Vasektomien in "Intramoenia" durchgeführt.

Zu Frage Nr. 2. Eine Vasektomie beim Mann zur Empfängnisverhütung ist laut Ministerialdekret vom 29.11.2001 nicht Teil der LEA (livello essenziale di assistenza) und kann nicht dem Landesgesundheitsdienst angelastet werden. Ausgenommen sind sehr seltene medizinische indizierte Vasektomien bei chronischen bakteriellen Hoden- oder Nebenhodenentzündungen. Hier gibt es aber weniger als einen Fall pro Jahr. Die Kosten einer Vasektomie im privaten Sektor in Südtirol belaufen sich auf 750 bis 900 Euro, je nachdem, ob ebenfalls ein Spermogramm postoperativ inklusive ist.

Zu Frage Nr. 4. Diese müsste als Extra-LEA-Leistung von der Provinz Bozen als zusätzliche Leistung des Landesgesundheitsdienstes definiert werden. Hier handelt es sich um relativ kleine Zahlen, weshalb das nicht gemacht worden ist. Wir haben viele, viele Extra-LEAs, die über den Staat hinausgehen, aber das wird laut Ministerialdekret vom Staat nicht vorgesehen.

**WIDMANN (Landesrat für Gesundheit, Digitale Infrastruktur, Genossenschaftswesen - SVP):**  
Frau Kollegin Foppa, vielleicht habe ich es falsch oder schlecht erklärt. Ich habe gesagt, dass das als Extra-LEA-Leistung von der autonomen Provinz Bozen als zusätzliche Leistung des Landesgesundheitsdienstes definiert werden müsste. Es ist also sehr wohl möglich, darüber hinausgehen, muss natürlich aber von uns angeboten und bezahlt werden. Diese Frage hat sich aufgrund sehr geringer Zahlen bis jetzt nicht gestellt. Somit ist diese Extra-LEA nie eingeklagt worden und hat sich auch im Praktischen nie ergeben. Wir haben grundsätzlich schon viel mehr Extra-LEAs als der Durchschnitt des nationalen Gesundheitsdienstes. Ich denke beispielsweise an die Zahnprothesen für Kinder, an Rollstühle, an die Krankentransporte von zu Hau-



se ins Krankenhaus usw. Da bezahlen wir als Südtirol viele zig Millionen mehr als der Durchschnitt. Theoretisch ist es also möglich.